

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Wäge Und Wercke Gottes in der Seele. Oder Wie Gott den armen Sünder überzeuge/ neugebähre/ erleuchte/ heilige und endlich herrlich mache

Füssli, Johann Caspar

Schaffhausen, 1724

VD18 13129988

Das zwölfte Capitul. Allgemeine Zunutzmachung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

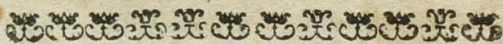
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211404

dieser Zeit von uns empfangen das
 Lob / so dir gebührt von Ewigkeit
 zu Ewigkeit.

* * *

Wie Gott im Anfang sich an seinem Werk ergötzt
 Dem er am sechsten Tag den Knopff hat aufgesetzt /
 So ist auch seine Freud am Sünder aufzuführen
 Das neue Schöpfungswerck so nit ist aufzuführen
 Der letzte Feind der Tod wird in dem Sieg verschlungen
 Mit Licht und Heiligkeit die Seele wird durchdrungen
 Das Stückwerck löret auf / Vollkommenheit regieret /
 Bey der beglückten Schaar ohn Ende triumphieret.
 Ach komme H. Er. Jesu vollende dein Werke /
 Laß sehen aus Zion das Scepter der Stärke /
 Mein Hehl saum dich nicht lang /
 Nach dir ist mir sehr bang.



Das zwölffte Capitul.

Allgemeine Zusage-
 mung.

S Erforsche dich dann / O lieber Chri-
 stus ob etwas dergleichen in deiner
 Seele gewürcket worden? ob du
 fest
 dieses Geschöpf wieder fest
 Ephes

Ephes. 2/ 10. Ich beschwöre dich bey den
Wunden Jesu / der du dieses liest / daß
du in dich selbst gehest / und dich erfors-
chest / ob Gott oder Teuffel sein Werck
in dir habe ? dann wie Gott würcket in
seinen Kinderen / sie zeüget / aufferziehet
und reiniget ; So hat der Teuffel auch
seine Geburten / Joh. 8 / 44. nemlich die
Kinder des Ungehorsams / in denen wür-
cket er kräftiglich / Ephes. 2 / 1. und zwar
Finsternuß / verblindet ihnen die Augen
mit dem Schein der Welt / mit Sünden
und bösen Wercken / 2. Cor. 4 / 4. daß sie
diese herrliche Werke und Gnaden nicht
sehen können : Er würcket Unreinigkeit /
Verstockung und endlich Verzweiffung.
Erforsche dich dann / wer in dir lebe / wür-
cke / und dich regiere. Findest du Got-
tes Werck nicht in dir / als nemlich die
kräftige Überzeugung deiner Sünden / tiefs-
fer Schmerzen und Göttliche Traurigkeit
über dieselben / Aenderung deines Her-
zens und Lebens / tägliche Erneuerung und
Heiligung / 2c. findest du diese Ding nicht
bey dir / so stehst du noch in einem gefähr-
lichen Zustand / wer du iammer bist. Da-
rum

rum sihe wohl zu / daß du nicht darinn zu Grund gehest.

Einwurf.

Du wirst sagen ich bin gleichwohl getauft / ich bemühe mich eyfferig Gott zu dienen / und brauche auch fleißig das heilige Abendmahl / gehe fleißig in die Kirchen / und bätte Morgens und Abends.

Antwort.

Dieses alles sind heilige und von Gott geordnete Mittel / zu deiner Bekehrung und Seeligkeit. Was helfen dir aber die Mittel / wann du nicht gebesseret und bekehret wirst? was nuzet dir die heilige Tauffe / wann du der Reinigung deiner vorigen Sünden vergisset? 2 Pet. 1/9. Hier gillet was Paulus von der Beschneidung sagt: Die Beschneidung ist wohl nuz / wann du das Gesatz haltest / haltest du aber das Gesatz nicht / so ist deine Beschneidung schon ein Borhaut worden; auch das ist nicht eine Beschneidung die auswendig am Fleisch geschicht / und so fort / Röm 2 / 25. 28. 29. Also ist die Tauffe nuz / so lang du in dem Bund

bleibest/den du mit dem Vatter/Sohn und
 H. Geist hast aufgericht/nemlich dem Teuf-
 fel und seinen Wercken abzusagen; hingedes-
 gen in einem neuen Leben diesem Bundes
 Gott zu dienen / und die Befehle Jesu zu
 halten/wie es Christus selbst zusammen füs-
 get / Matth. 28/19. 20. Taufset sie / aber
 er setzet bald hinzu: Lehret sie halten NB. als
 les / was ich euch befohlen habe. So du
 nun diesen Bund nicht haltest / so ist dei-
 ne Tauffe eine Untauffe worden/ und wird
 dir mehr schaden als nutzen: dann nicht
 das Abthun des Unflaths am Fleisch / son-
 dern der Bund eines guten Gewissens
 mit Gott/gilt allhier vor Gott. 1. Petr.
 3/21. Mit dem heiligen Abendmahl
 hat es eine gleiche Beschaffenheit. Wann
 du Busse / Glauben / und das geistliche Le-
 ben in dir hast / alsdann kanst du es alle-
 zeit brauchen / ohne diese Stuck aber nim-
 mest du es zu deinem Vericht: dann was
 wilt du da speisen? es ist keine Speise
 für den alten Adam / sondern
 für die neue Creatur / deren
 Speise und Tranck / Krafft und
 Stärk

Stärke der gecreuzigte Iesus
 Christus ist. Das heilige Abend-
 mahl ist eine Vereinigung mit
 Iesu / wie soll aber der Tugend-
 reiche Iesus mit einem unbes-
 kehren und Lasterhafften Mens-
 chen vereinigt werden? Wie kan
 der demüthige Iesus mit einem Stol-
 zen / Hochmüthigen Gemeinschaft haben?
 Der Sanftmüthige und Liebreiche / mit
 einem Herzer / das voll Zorn und Grimm
 und Bitterkeit ist? Der keusche reine Ie-
 sus mit einem unflätigen und unreinen
 Herzen? Wie stimmeth Christus und Be-
 lial? 2. Cor. 6 / 14. 15. Dein Eigen-
 Wille der sich denen Gefäßen Iesu nicht
 unterwerffen wil. Mögen auch zween
 mit einanderen wandeln / sie seyen dann
 eins unter einander? Amos 3 / 3. Wann
 dein Sinn mit Iesu Sinn vereinigt
 wird / gleiche Liebe mit ihme hast / dann
 fahet deine Gemeinschaft mit Iesu an.
 So ist es mit den übrigen äußerlichen
 Stücken. Was ist Kirchen gehen / bät-
 ten / Almosen geben / ohne Bussse und

Aenderung des Lebens? Die Opfer der
 Gottlosen sind Gott ein Greuel; wie soll
 Gott zu Abend dein Gebätt erhören und
 ihm gefallen lassen / welchen du den gan-
 zen Tag mit Worten und Wercken erz-
 örnest und beleidigest / und welches aus
 falschem Grund gehet. Also ist wohl zu
 mercken / daß die Menschen ihren ganzen
 Gottesdienst stellen / in Kirchen gehen und
 Abendmahl halten / und sich dessen trösten
 auf dem Tod-Beth / da doch Gott uns
 einen Dienst thut in allen diesen Stücken /
 indem er uns laßt seinen Willen offenbah-
 ren / und seine Gnade uns in Christo an-
 tragen; Wir aber thun Gott einen
 Dienst / wann wir den angehörten Wil-
 len erfüllen / und die Pflicht thun / darzu
 wir uns verbunden haben; dann ist doch
 dieses noch kein Dienst eines Underthanen /
 daß er seines Königs Befehl anhöre / und
 wann er eine Mahlzeit anstellt / mit esse
 und mit trincke; sondern wann er gehor-
 sam / und in allen Stücken underthänig
 ist. Der Gottesdienst ist etwas practi-
 sches oder thätliches / Wittwen und Wai-
 sen in ihren Trübsalen besuchen / und sich
 von

von der Welt unbesfleckt erhalten / Jac.
 1 / 27. Thun den Willen des Vatters /
 Matth. 7 / 21. Gott lieben von ganzem
 Herzen / und den Nächsten als sich selbst /
 das ist mehr dann Brand-Opffer und alle
 Opffer / Marc. 12 / 33. Hungerige spei-
 sen / Durstige träncken / Fremde beher-
 bergen / Nackende bekleiden / Krancke be-
 suchen / zu den Gefangenen gehen / Matth.
 25 / 35. So suchen auch die Menschen ei-
 nen leichten Weg in Himmel zu kommen;
 nemlich / wann sie NB. nur äusserliche
 Pflichten erstatten / aber den engen Weg
 der Busse / Widergeburt / Bekehrung und
 Heiligung wollen sie nicht gehen. Sie
 möchten gern mit einem Tag / oder etlich
 Stunden alles ausrichten : Das
 Abendmahl ist geschwinder ge-
 than / als die Busse / die viel
 Schmerzen macht / die Sünden-Lust ertö-
 det / und alle Tage muß geübet werden.
 Hingegen sich köstlich kleiden / mit einer
 gleich-prächtigen Gesellschaft die Mahl-
 zeit geniessen / zu Hause wolleben und
 sich güttlich thun / thut auch der elendeste
 Sünder gern. Aber wisse / das ab-
 ler

ler Gottes-Dienst / so lang der
Mensch in Lasteren muthwillig
lebet / vor Gott ein Greuel und
Unflat ist / und wird dem Men-
schen für eine lautere Spottung
Gottes ausgedeutet werden.

Der Mensch thut alles äufferliche gern/
wann nur sein alter Mensch nicht muß ge-
ereuziget seyn. Satanas mag auch alles
wohl leyden / wann nur das Leben nicht
geänderet / und das Hertz nicht gerühret
wird / so mag er leyden daß Simon der
Zauberer sich tauffen laßt / wann nur sein
Hertz voll bitterer Gallen und noch fest
mit der Ungerechtigkeit verknüpffet bleibet.
Ap. Gesch. 8 / 14. 23. Aber laß dir ein
Ernst seyn in diesen Stücken / so wirst du
sehen wie sich der Teuffel darwider setzen
wird. Endlich wollen die Menschen einige
Befehl Christi halten / aber die anderen
unterlassen ; Der aber gesprochen : Thut
das zu meinem Gedächtnuß / Luc. 22 / 19.
Der ist eben der gesprochen : Will mir je-
mand nachfolgen / der verläugne sich selbst/
nehme sein Creuz auf sich / und folge mir
nach /

nach / Matth. 16 / 24. **S**iehe auch die
 Berg-Predigt Christi Matth. V VI VII.
 da es allezeit heisset : Ich aber sage euch
 als ein Gesatz-Meister / wilt du eins thun/
 so must du das andere nicht underlassen /
 du must nicht die leichteren Stuck thun
 wollen / die schwären aber underlassen /
 wie die alten und neuen Pharisäer thun.
 Matth. 23 / 23.

Busse / **G**lauben / **W**idergeburt und
 Heiligung sind dir vor allem höchst-noth-
 wendig / ohne die kanst du nicht selig wer-
 den. Diese Stuck must du zu erst thun/
 und dann jene nicht unterlassen.

1. **L**ehrne hieraus die sich dir anerbie-
 tende **G**nad **G**ottes von deiner **P**flicht
 wohl unterscheiden / zum Abendmahl ge-
 hen / lesen und das **W**ort **G**ottes anhö-
 ren können / ist nur die sich dir anbietens-
 de **G**nad **G**ottes / von deiner **P**flicht ist
 noch nichts darben / so lang dich äusserliche
Thun nicht den Grund des Herzens ver-
 änderet.

2. **H**ast du dich genau vorzusehen / daß
 nicht das / so du meinst wolgethan zu ha-
 ben / vor **G**ott heucheley sey / darum

prüffe dich / ob du die vorgedachten Weg
und Werke Gottes in deiner Seelen
und in deinem innersten verspührest / und
ob alle deine äußerliche Pflichten des Got-
tesdiensts und Verrichtungen herkommen
aus dem wahren innerlichen Christenthum/
und von demselben beselet werden / auch
wieder dem inneren zur Stärkung und
Wachsthum helfen.

Seuffzer.

O Herz unser Gott! freylich ist
unser Schuldigkeit uns selber
zu prüffen: Aber ach! wie hat es
eine menge Heuchler / die sich selber
in falscher Einbildung wohlgefal-
len: Ach wie verblendet uns der
Satan / so sich in ein Engel des
Lichts verstelllet / öftters / daß wir
meynen wir sehen Kinder des Lichts/
da wir doch in tieffer Finsterniß
stecken! Ach wie flattieren und be-
trügen wir Menschen einander sel-
ber / wie groß ist der Hauffen
Heuch-

Heuchler / wie wenig und verborgen die wahren Christen / wie leicht wollen wir uns an jenen spiegeln / hingegen diese übersehen und nicht achten / ja wie beredet uns unser falsches Herz / wir sehen nicht so arm / sondern reich / satt und bedürffen nichts / wie solten nun wir elende und blinde Menschen über so viele Stricke des Satans gehen / und nicht gefangen werden ! O Gott / ohne dich ist es eine gänzliche Unmöglichkeit / darumerbarme dich unser / gib uns die Tieffe des Satans klar zu verstehen und zu menden / nimme hinweg von unseren Augen die Decke der Unwissenheit / der Einbildung und Verblendung / daß wir mögen sehen wie wir von Natur in unserem Blut und Unreinigkeit liegen / laß uns überzeiget werden wie das ganze Haupt krank und das ganze

Herz matt sey / und von der Fuß-
 Sohlen bis auf die Scheitel des
 Haupts nichts gesundes an uns
 seye / damit wir lehren unser Elend
 zu bejammern / und uns vor dir
 zu schämen / und dich flehentlich um
 deine Gnaden = Werk in uns an-
 ruffen / auch so wir selbe allbereit
 in uns befinden / so überlasse uns
 nicht selber zu eigener Pruffung /
 sondern prüffe du uns / **GOTT**
 erforsche unsere Herzen / prüffe und
 erfahre wie wir es meinen / und sehe
 ob wir auf bösem Weg seyn / und lei-
 te uns auf ewigen Weg / damit wir
 entweichen dem Theil der Heuchler /
 und dich unser ewige Klarheit /
 Wahrheit / Licht und Glantz ohne
 End preisen und verherlichen.

* * *

Ist dir nun ernst / O Mensch dich Kleinod zu erringen?
 So mußt du die vernunft in Christi ahorsam bringen /
 Geh in dein eigen Herz und frage dein Gewissen /
 Das wird an Gottes statt dich überzeugen müssen
 In wessen Dienst du bist / an welchem Joch du siehest?
 Ob Sünde oder Gott / du suchest oder siehest?

Es